

Holzhäuser statt Container -. Gemeinde Stephanskirchen



Sechs solcher gut gedämmter Holzhäuser will die Gemeinde Stephanskirchen kaufen und an verschiedenen Standorten im Gemeindegebiet aufstellen, um darin Flüchtlinge unterzubringen. "Eine nachhaltige Lösung", sagt Bürgermeister Rainer Auer. Er freut sich, dass der gesamte Gemeinderat dieses Konzept mitträgt. Foto re © OVB

Stattdessen wird sie an sechs verschiedenen Standorten Holzhäuser errichten. "Wir wollen keine Ghettoisierung. Die Flüchtlinge sollen menschenwürdig untergebracht werden", sagt Bürgermeister Rainer Auer. Er ist sichtlich zufrieden, denn bei der Sondersitzung am Dienstagabend fällten die Räte ein einstimmiges Votum. "Alle stehen hinter dieser Lösung, die vor allem auch eines ist: nachhaltig", freut sich Auer. Dieser "Stephanskirchener Weg" könnte künftig im Landkreis Schule machen.

"Am Ende haben wir eine gute und vor allem nachhaltige Lösung gefunden", ist sich der Rathauschef sicher. In diesen Holzhäusern, die etwa die Ausmaße eines Einfamilienhauses haben werden, können bis zu 24 Personen untergebracht werden. Geplant sind aber deutlich weniger Bewohner. Jedes dieser sechs Häuser kostet zwischen 500000 und 600000 Euro. Die Gemeinde will sie kaufen und die Kosten durch langfristige Mietverträge mit dem Landratsamt wieder hereinholen. "Dieses Finanzierungsmodell ist günstiger, als Container zu mieten. Das geht nämlich richtig ins Geld", erklärt der Rathauschef. Der Vorteil des Kaufens: "Nach rund acht Jahren haben sich die Ausgaben amortisiert und die Häuschen gehören dann uns." Außerdem sollen heimische Handwerker zum Zuge kommen, um die Wertschöpfung vor Ort zu lassen.

Den entscheidenden Vorteil sieht Rainer Auer aber in einem anderen Punkt: "Sobald Asylbewerber anerkannt sind, müssen sie die Notunterkünfte verlassen; dann muss sich die Gemeinde um sie kümmern. In diesen Fällen können wir durch die Nachnutzung der Holzhäuser hier Unterkünfte anbieten. Zudem hoffen wir, dass die Bewohner so besser in unsere Gesellschaft integriert werden können."

Noch sei zwar nicht alles in trockenen Tüchern, doch schon sehr weit gediehen. "Sobald das Landratsamt die Mietkonditionen schriftlich zugesichert hat, will der Gemeinderat Stephanskirchen dem Finanzierungskonzept zustimmen. Vorgesehen ist dafür eine Ratssitzung am 13. Oktober", erklärt der Bürgermeister die nächsten Schritte.

Sechs Standorte wurden für die Holzhäuser festgelegt. Drei der sechs Grundstücke liegen im Außenbereich, weshalb sie für eine Nachnutzung nicht infrage kommen. Sie müssen laut Auer nach dem Ende der Belegung durch die Asylbewerber wieder rückgebaut werden.

Etwas gekürzt aus:

<http://www.ovb-online.de/rosenheim/rosenheim-land/holzhaeuser-statt-container-5585127.html>